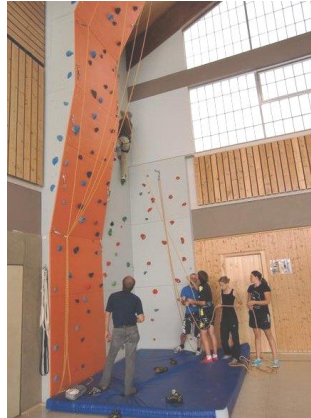


MODERN UND KOMPLETT AUSGESTATTET



Ausgezeichnete Sportanlagen (zwei Sporthallen, Außensportgelände, Schwimmbad-Nutzung)

Moderne Fachräume (für den naturwissenschaftlichen Unterricht, Werkstätten für Holz- und Metallbearbeitung, große Schulküche)

Mediothek, zwei Informatikfachräume, mobile Netbooks, Tablets, iPads (und darüber hinaus PC-Ausstattung und Beamer in fast allen Klassenräumen)

Cafeteria (für Pausenverpflegung, Mittagessen und viel Geselligkeit)

Musikhalle (ausgestattet mit moderner Bühnentechnik, flexibel nutzbar für Unterricht und kulturelle Veranstaltungen)

Gesamtschule Ebsdorfer Grund

Zur Gesamtschule 21, 35085 Ebsdorfergrund, www.gs-ebdorfergrund.de
Tel. 06424-94010, Fax 06424-4002, verwaltung@gs-ebdorfergrund.de

DIE SCHULE FÜR IHR KIND

Gesamtschule Ebsdorfer Grund



Grundschulen:

Amöneburg - Dreihausen - Ebsdorf/Leidenhofen -
Hachborn - Mardorf/Roßdorf - Rauschholzhausen -
Wittelsberg - Schweinsberg



Sehr geehrte Eltern,

Lernen auch außerhalb der Schule

mit dieser Informationsschrift möchten wir Ihnen unsere Schule vorstellen und über unser Bildungsangebot Auskunft geben.

Die Gesamtschule Ebsdorfer Grund vereint alle weiterführenden Schulformen sowie den Schulzweig mit dem Förderschwerpunkt Lernen unter einem Dach. Das bedeutet: Jeder Schüler kann an unserer Schule den Bildungsgang einschlagen, der seine Begabungen und sein Leistungsvermögen am besten fördert:

- Ihr Kind kann bei uns die Förderstufe und anschließend die Hauptschule, die Realschule bzw. das Gymnasium besuchen.
- Kinder mit einem festgestellten Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Lernen können im Einvernehmen mit den Eltern entweder im Förderschulzweig oder im Rahmen einer inklusiven Beschulung im Unterricht der allgemeinen Schule gefördert werden.
- Ihr Kind muss die Schule oder den Schulort nicht wechseln, wenn Änderungen in der Schullaufbahn gewünscht werden oder notwendig sind.
- Es verbleibt wohnortnah im Kreise seiner Freunde und der bekannten Mitschüler.

Wir sind uns bewusst, dass diese kleine Broschüre keine umfassende Information über unsere Schule vermitteln kann. Wir laden Sie daher herzlich ein, sich einen genaueren Einblick in unser Schulleben zu verschaffen.

Unser Leitbild und unsere pädagogischen Grundsätze finden Sie auf unserer Schul-Homepage unter www.gs-ebisdorfergrund.de.

Gern sind wir bereit, Sie zu einem Beratungsgespräch zu empfangen und Ihnen unsere Schule zu zeigen. Machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch! Nehmen Sie Kontakt auf und vereinbaren Sie einen Termin.

Telefon: 06424 9401-0

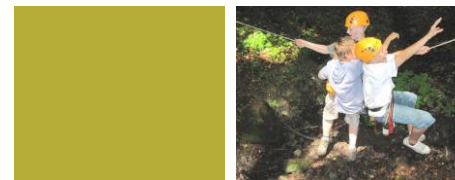
E-mail: verwaltung@gs-ebisdorfergrund.de

Für Rückfragen und Informationen steht Ihnen gerne auch der Elternbeirat unserer Schule (Vorsitzende derzeit: Dr. Martina Merz-Preiß, 06424 943590, hmpreiss@t-online.de) zur Verfügung.

IHRE GESAMTSCHULE EBSDORFER GRUND

Zu unserem Bildungsangebot gehören auch Exkursionen und Studienfahrten mit folgenden Schwerpunkten:

- Die 6. Klassen unternehmen eine Klassenfahrt in eine Jugendherberge.
- Alle (neu zusammengesetzten) Klassen 7 verbringen zu Beginn des Schuljahres einige Klassenfindungstage.
- Die Hauptschulklassen 8 fahren Klettern und führen ein „City Bound“-Projekt durch, unsere Gymnasial- und Realschulklassen 8 eine Kanufahrt auf der Lahn als fächerübergreifendes Wasserprojekt.
- Zudem unternehmen alle Abschlussklassen eine einwöchige Studien- bzw. Klassenfahrt.
- Neben den größeren Fahrten finden die traditionellen Wandertage statt. In der Regel wandern wir in die nähere Umgebung.



SCHULPARTNERSCHAFTEN UND AUSTAUSCH

Unsere Schule pflegt seit vielen Jahren enge Verbindungen mit Schulen im englisch- bzw. im französischsprachigen Ausland. Auf diesem Wege gewinnen unsere Schüler wichtige Erfahrungen mit Fremdsprachen in den Ursprungsländern. Sie lernen, diese Sprachen in echten Lebenssituationen anzuwenden und schließen oft bleibende Freundschaften.

Seit 1985 bieten wir in Zusammenarbeit mit einem französischen Collège einen einwöchigen Austausch an. Etwa 20 Schüler nehmen jährlich jeweils an diesem Frankreich-Austausch teil.

Seit 1995 besteht ebenfalls eine Partnerschaft mit einer Schule in Australien. Jeweils 10-15 Schülerinnen und Schüler können an diesem Austauschprogramm teilnehmen.

Zur Förderung des interkulturellen Lernens dienen auch die Austauschfahrten mit Schulen in Spanien, Dänemark sowie in Liniewo (Polen). Hier begegnen sich Schüler/innen und Lehrkräfte zumeist in der für beide Seiten Fremdsprache Englisch.

Das Beratungs- und Förderzentrum

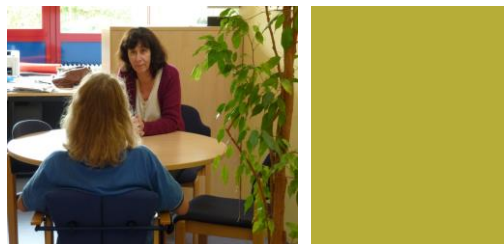
MIT DEM FÖRDERSCHWERPUNKT LERNEN



Das Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) ist an den Schulzweig mit dem Schwerpunkt Lernen angegliedert. Es unterstützt im präventiven Sinne die allgemeine Schule in ihrem Auftrag, „drohendem Leistungsversagen und anderen Beeinträchtigungen des Lernens, der Sprache sowie der körperlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler entgegenzuwirken und ihre Auswirkungen zu verringern“ (Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen vom 15.05.2012).

Unsere Arbeitsschwerpunkte sind:

- Umfassende Beratung von Lehrkräften und Eltern
- Diagnostik
- Unterstützung bei der Förderplanung
- Unterstützung von Schülerinnen und Schülern im Unterricht (Differenzierung)
- Ambulante sonderpädagogische Förderung (Einzel- und Gruppenförderung)
- Bereitstellen von sprachheilpädagogischen Stunden für Kinder mit sprachlichen Beeinträchtigungen
- Bereitstellen von Stunden für die Dezentrale Erziehungshilfe zur Unterstützung der emotionalen und sozialen Entwicklung von Kindern
- Kooperation mit dem Schulpsychologischen Dienst, der Kinder- und Jugendhilfe, Erziehungsberatungsstellen, Ärzten und Therapeuten und anderen außerschulischen Unterstützungssysteme
- Vernetzung von Hilfsangeboten und Moderation von Gesprächen



Durch die Regelungen zur Inklusion hat sich das Aufgabenfeld der BFZ-Lehrkräfte erweitert bzw. verändert. Besteht bei einem Kind der Verdacht auf einen Anspruch auf sonderpädagogische Förderung, beraten und begleiten die BFZ-Lehrkräfte in Hinblick auf die Feststellung des Anspruchs. Den allgemeinen Schulen stehen über das BFZ Ressourcen auch für die inklusive Beschulung zur Verfügung, die aber sehr begrenzt sind und nicht mehr kindbezogen, sondern systembezogen vergeben werden. Im Rahmen des Stundenkontingents unterstützen die BFZ-Lehrkräfte der allgemeinen Schule in Hinblick auf die Gestaltung und Umsetzung der inklusiven Beschulung.

Die Arbeit des BFZ erfolgt in enger Kooperation mit den Lehrkräften und den Schulleitungen der allgemeinen Schulen mit Eltern und außerschulischen Unterstützungssystemen.

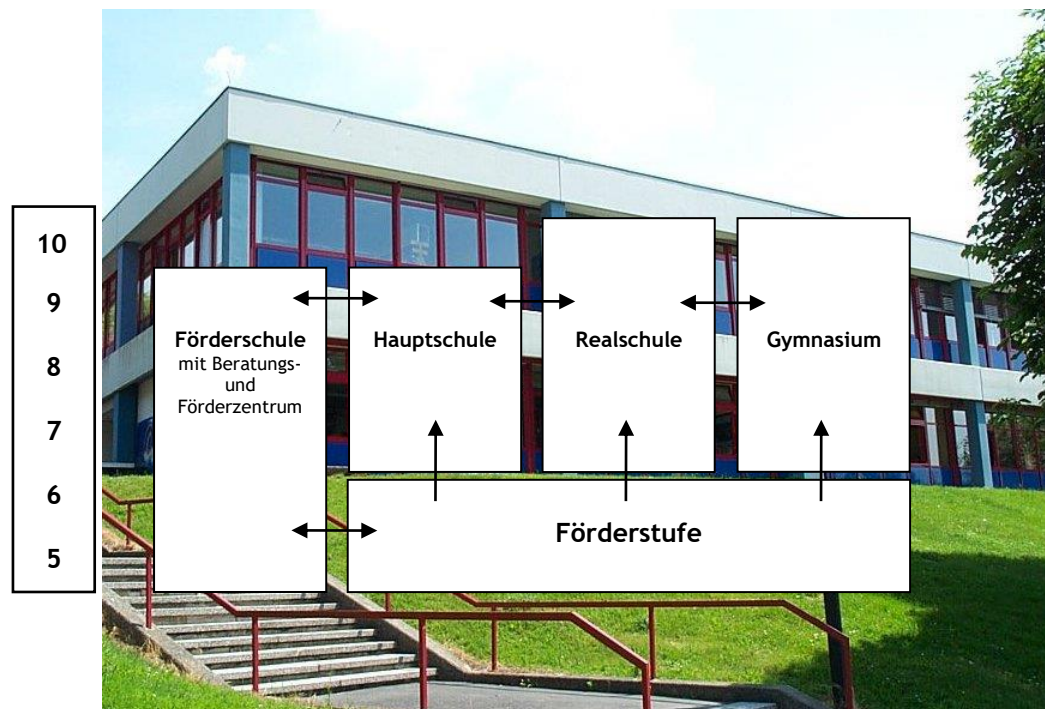
Die allgemeine Schule stellt im Einvernehmen mit den Eltern einen Antrag auf Unterstützung durch das BFZ, wenn die eigenen Fördermaßnahmen nicht ausreichen, um den betreffenden Schülerinnen und Schülern die erfolgreiche Mitarbeit im Unterricht zu ermöglichen.

Es ist aber auch möglich, dass Eltern die Unterstützung ihrer Kinder direkt beim Beratungs- und Förderzentrum beantragen.



DAS BILDUNGSANGEBOT UNSERER SCHULE

Viele Schulformen unter einem Dach



Schulabschlüsse, die erreicht werden können:

- Berufsorientierter Abschluss der Förderschule
- Hauptschulabschluss oder Qualifizierender Hauptschulabschluss (Ende Klasse 9)
- Realschulabschluss oder Qualifizierender Realschulabschluss (Ende Klasse 10)
- Das Abitur wird nach 3-jährigem Besuch einer Schule mit Gymnasialer Oberstufe oder eines Beruflichen Gymnasiums erreicht.*

GEMEINSAME BASIS FÜR UNSERE SCHÜLER

Die Förderstufe



Unsere Schüler besuchen zunächst 2 Jahre lang die Förderstufe. Der Unterricht in den Klassen 5 und 6 weist folgende Besonderheiten auf:

Die Schülerinnen und Schüler aus den einzelnen Grundschulen fassen wir zu pädagogisch sinnvollen Lerngruppen zusammen, wobei wir Empfehlungen der Grundschule berücksichtigen.

Bei unserer Arbeit orientieren wir uns an den Unterrichtsmethoden und Arbeitsformen, die den Schülern vertraut sind. Diese erweitern und ergänzen wir, um auf die Anforderungen in der Mittelstufe vorzubereiten. Der **Klassenlehrer bleibt** in der Förderstufe die **feste Bezugsperson** für seine Schüler. In seiner Hand liegen 8 bis 12 Wochenstunden. Er unterrichtet in der Regel Deutsch und Gesellschaftslehre, meist auch noch andere Fächer.

Die Fächer Deutsch, Gesellschaftslehre, Biologie, Musik, Kunst und Sport werden im Klassenverband erteilt. In den Fächern **Mathematik und Englisch** unterrichten wir die Schüler **zunächst im Klassenverband**. Am Ende der Klassenstufe 5 beschließt die Klassenkonferenz eine Ersteinstufung in die A-, B- oder C-Kurse, der die Eltern widersprechen können.

Durch die **Verankerung von Doppelstunden** im Stundenplan, die ein effektiveres Lernen ermöglichen, und die Rhythmisierung, bei der sich **Konzentrations- und Entspannungsphasen** abwechseln, wird das Lernen schülerfreundlich gestaltet. Neben der Wissensvermittlung sind uns **Methodenkompetenz, die Kommunikationskompetenz und die Teamfähigkeit** besonders wichtig. Deshalb bilden wir bewusst **kleine Lerngruppen** und haben die Stundenzahl in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik erhöht.

Am Ende der Förderstufe steht die Entscheidung über den weiteren Bildungsweg der Schüler. Dabei werden die Leistungs- und Lernentwicklung sowie die Arbeitshaltung während beider Förderstufenjahre zugrunde gelegt. Es erfolgt eine umfassende Information und Beratung von Eltern und Schülern mit dem Ziel, den Übergang von 6 nach 7 möglichst in Übereinstimmung zwischen Schule und Elternhaus vorzunehmen.

Die Entscheidung darüber, welchen Schulzweig ein Kind ab der Klasse 7 besuchen kann, trifft die Klassenkonferenz.

Förderschule

(Lernen und sozial-emotionale Entwicklung)



In unserem Förderschulzweig beschulen wir Schülerinnen und Schüler, die eine intensive und umfassende Förderung im Rahmen einer kleineren Lerngruppe und zumindest zeitweise eine engere Struktur und Begleitung benötigen.

In der **Grund- und Mittelstufe** stehen neben der Vermittlung von Lerninhalten vor allem die **Stärkung des Selbstbewusstseins und des Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten** sowie der **Ausbau der emotionalen und sozialen Kompetenzen** im Vordergrund.

Im Mittelpunkt der **Berufsorientierungsstufe** (Klasse 7-10) steht die Vorbereitung auf die Arbeitswelt bzw. der Übergang von Schule in die Berufsschule. In der BO-Stufe sind zwei Praktika, wöchentliche Berufsschultage (BESO), Angebote zur vertieften Berufsorientierung sowie eine enge Zusammenarbeit mit der örtlichen Agentur für Arbeit und weiteren Institutionen zur beruflichen Eingliederung vorgesehen. Darüber hinaus ist es ein wichtiges Ziel unserer Arbeit, in enger Kooperation mit den Lehrkräften der Hauptschule leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler der Förderschule in der Rückführung in die Hauptschule zum Erwerb des Hauptschulabschlusses zu unterstützen.

Neben dem Besuch der Förderschule besteht für Schülerinnen und Schüler mit einem Anspruch auf sonderpädagogische Förderung die Möglichkeit, im Rahmen einer inklusiven Beschulung in der Förderstufe bzw. in der Hauptschule gefördert zu werden. Hierfür werden über das Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) der Schule Ressourcen zur Verfügung gestellt. Die Entscheidung, ob der Anspruch auf sonderpädagogische Förderung in der Förderschule oder im inklusiven Unterricht erfüllt wird, wird in Absprache mit den Eltern und den Lehrkräften getroffen.



Gymnasium

Nach der Förderstufe bieten wir Schülern, die über ein hohes Leistungsvermögen verfügen, den Gymnasialzweig unserer Schule an, der seit dem Schuljahr 2009/10 wieder bis zur Klasse 10 geht.

Im Gymnasialzweig müssen die Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse eine **2. Fremdsprache** belegen. Sie können sich dabei zwischen **Latein** und **Französisch** entscheiden.

Schüler, die **Spanisch als 3. Fremdsprache** erlernen möchten, können diese ab Klasse 9 im **Wahlpflichtunterricht** wählen.

Nach der Klasse 10 erfolgt der Übergang zur Gymnasialen Oberstufe. Dieser ist gut vorbereitet, denn...

...die Unterrichtsinhalte sind mit unserer **Verbundschule**, dem **Gymnasium Philippinum** in Marburg, in gemeinsamen Konferenzen abgestimmt. Gymnasiallehrer beider Schulen unterrichten in der jeweils anderen Schule. Dadurch ist sichergestellt, dass sich der Wechsel problemlos vollziehen kann.

Das Abitur kann aber auch an jeder anderen Schule mit gymnasialer Oberstufe, wie z. B. der Stiftsschule Amöneburg oder einem beruflichen Gymnasium, erlangt werden.



Obwohl unser Unterrichtsangebot dem der anderen Gymnasien entspricht, bietet unsere Schule zwei Vorteile:

Bedingt durch die Schulstruktur erteilen wir Unterricht **vorwiegend in kleinen Gruppen**.

Durch die Einbeziehung des Gymnasiums in die Ganztagsangebote können wir, anders als etwa die städtischen Gymnasien, **zusätzliche Förder- und Übungsmöglichkeiten** anbieten, die unsere Schüler besser auf den Übergang in die Oberstufe vorbereiten.

Alle Schüler nehmen darüber hinaus an einem **Sozialprojekt und einem Betriebspraktikum** teil und erhalten eine **qualifizierte Berufsberatung**. Das dient insbesondere den Schülern, die kein Studium anstreben, sondern eine Berufsausbildung beginnen möchten.

Ganztätig arbeitende Schule



Für alle Jahrgangsstufen ist mindestens ein Tag pro Woche als ganzer Schultag gestaltet. In den Klassen 5 bis 7 bieten wir an diesen Tagen ein an unserer Schule entwickeltes Rhythmisierungsmodell an, das GSE-Band.

GSE-BAND wie:

- Gesamtschule Ebsdorfer Grund
- Gesundheit - Sport - Entspannung
- Gestalten - Spielen - Erholen

Für die Schüler/innen ermöglicht dies:

- Ganzheitliches Lernen mit Kopf, Herz und Hand
- Arbeiten ohne Notenstress
- Entspannung/Ausgleich zu oft einseitiger Belastung in den kognitiven Fächern



Darüber hinaus können alle Schüler/innen an weiteren Tagen am freiwilligen Ganztagsunterricht (GTA) teilnehmen.

FREIWILLIGE GANZTAGSANGEBOTE

Die zusätzlich angebotenen freiwilligen Wahlkurse orientieren sich an den Interessen der Schüler.

Neben sportlichen, musischen und künstlerischen Angeboten/Themen bietet die Schule hier auch Kurse an, die weiterführende Qualifikationen für die zukünftige Berufs- oder Schulausbildung beinhalten.

Zusammengenommen stellen beide Elemente (der rhythmisierte Schultag durch das GSE-Band, aber auch das freiwillige Kursangebot) einen Übergang von der Halbtags- zur Ganztagschule dar und unterstreichen den Willen der Schule, ein umfassendes Bildungsangebot für alle Schülerinnen und Schüler des Einzugsbereichs zu sein.

Hauptschule



Die Arbeit im Hauptschulzweig zielt auf eine **grundlegende Allgemeinbildung** und eine **vorberufliche Grundbildung**. Hier lernen die Schüler an konkreten, lebensnahen Inhalten, um „fit fürs Berufsleben“ zu werden.

Die Lerngruppen im Hauptschulzweig versuchen wir (nach Möglichkeit) bewusst klein zu halten. Der Klassenlehrer unterrichtet mit einer hohen Stundenzahl. Als feste Bezugsperson hat er so täglich Kontakt zu seiner Klasse, was dem Lernklima zu Gute kommt.

Entscheidendes Merkmal des Unterrichts in der Hauptschule ist das handlungsorientierte Lernen. Dem Lernbereich Arbeitslehre messen wir daher besondere Bedeutung bei. Um dies zu gewährleisten, haben wir einen **Praxistag** eingeführt. Dieser findet im 7. Schuljahr zunächst noch überwiegend in der Schule statt, d. h. an einem festen Tag pro Woche arbeiten und lernen die Schülerinnen und Schüler projekt- und handlungsorientiert in Küche (Hauswirtschaftslehre), Werkstatt (praktisches Arbeiten mit Holz und Metall) oder PC-Raum, aber auch Betriebserkundungen gehören zum Programm. Im 8. und 9. Schuljahr findet dieser Tag dann in Betrieben in der Region statt, in Verbindung mit einem jeweils einwöchigen **Blockpraktikum**. Die Schülerinnen und Schüler haben so die Möglichkeit, mindestens drei unterschiedliche Berufsbilder über einen längeren Zeitraum kennen zu lernen.



Wir wollen damit erreichen, dass unsere Schüler das ganze Schuljahr über mit der Berufswelt konfrontiert sind, um ihnen so einen einfacheren Übergang von der Schule in die Berufstätigkeit zu ermöglichen.

Begleitet werden diese Hilfen zur Berufsorientierung und Berufsfindung durch vielfältige Informationen und **umfassende Berufsberatung** durch die Agentur für Arbeit.

Am Ende der Hauptschulzeit stehen die **Projektprüfung** sowie die schriftlichen Abschlussprüfungen; sie sind Voraussetzung für das Erlangen eines Hauptschulabschlusses. Anschließend kann - bei entsprechender Qualifikation - der schulische Bildungsgang an einer Berufsfachschule fortgesetzt werden.



Alle Schülerinnen und Schüler führen ein **Sozialprojekt** im 8. Schuljahr durch, das in der Schule vorbereitet, begleitet und ausgewertet wird.

Realschule



Der Realschulzweig an unserer Schule umfasst die Jahrgänge 7 bis 10. Bei entsprechender **Eignung** können Schüler in diesen Schulzweig eintreten. Als Schulform mit erhöhtem Anspruch und einem breit gefächerten Bildungsangebot vermittelt die Realschule eine **erweiterte allgemeine Bildung**, sie erfüllt zugleich den Anspruch auf **Berufsorientierung**.

Zu Beginn der Klasse 7 haben Realschüler die **Wahlmöglichkeit** zwischen **Französisch** als zweiter Fremdsprache und einem Angebot aus unserem **Wahlpflichtprogramm**. Inhalte sind hier u. a.: Umwelt- und Gesundheitserziehung, Arbeiten mit Holz/Metall, Informatik und Technisches Zeichnen. Ab Klasse 9 haben die Schüler/innen die Auswahl zwischen Spanisch, Darstellendem Spiel, LEGO-Robotik, Schulgestaltung, einem sozialen Projekt und weiteren interessanten Angeboten.

Das aus der Förderstufe bewährte **GSE-Band** wird im 7. Schuljahr der Realschule weitergeführt und bietet Entfaltungsmöglichkeiten im musischen und künstlerischen Bereich.

In Klasse 8 wie auch in Klasse 9 nehmen unsere Realschüler an einem 14-tägigen **Betriebspraktikum** teil. Weitere Hilfen zur Berufsorientierung bieten der Arbeitslehreunterricht, die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und Berufsorganisationen sowie Betriebserkundungen in Betrieben der Region.

Berufsvorbereitende Projekte können wir durch die Unterstützung durch heimische Betriebe praxisnah gestalten.

Die Realschule führt zum **Realschulabschluss**, der an eine zentrale Prüfung gebunden ist. Dieser Schulabschluss eröffnet den Zugang zu anerkannten Ausbildungsberufen in Handwerk, Handel und Verwaltung, aber auch - bei Erfüllung der entsprechenden Voraussetzungen - zur Fachoberschule und zu höheren Fachschulen. Darüber hinaus können besonders leistungsfähige Realschulabgänger den **qualifizierenden Realschulabschluss** erwerben, der ihnen den Zugang zum **Beruflichen Gymnasium** und zur **Gymnasialen Oberstufe** ermöglicht. Für Realschüler bieten sich damit hervorragende Möglichkeiten, nach dem Erlangen der **Fachhochschulreife** oder der **allgemeinen Hochschulreife** studieren zu können.

